

Liebe Mitglieder, Freunde und Sponsoren von HELFEN MACHT SCHULE !

So hätte es sein können

Viele Aktivitäten fielen dem Corona-Virus zum Opfer

„Das vergangene Jahr war ein gutes Jahr. Im Sommer erfreute uns der Besuch von Mr. Mangesho von der Kishumundu Secondary School und unsere erwachsenen Tansaniabesucher kehrten ebenso wie die Tansaniafahrer der Kopernikusschule im Herbst voll mit tiefgreifenden Eindrücken aus Tansania zurück. In der Vorweihnachtszeit sorgten die sechsten Klassen der Kopernikusschule für einen stimmungsvollen Start in die Weihnachtszeit und kräftige finanzielle Unterstützung für HELFEN MACHT SCHULE.“
So wären einige Ereignisse in unserem Jahresendbrief 2020 geschildert worden. Dass es anders gekommen ist, ist traurig und bedrückend. Das Coronavirus verhinderte bei vielen Vorhaben eine Umsetzung der oft monatelangen Planung. Auf den Besuch Herrn Mangeshos hoffen wir nun im Jahr 2021 ebenso wie auf die Erwachsenenreise. Die Reise der jungen Leute – wir wagen keine Prognose, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt noch stattfinden kann.



Mit Mr. Mangesho zu Besuch bei armen Familien in der Region Uru-East in der Kilimandscharo-Region

35 € für eine bessere Zukunft

Hilfe für Grundschulkinder in der Kilimandscharo-Region

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder 60 Grundschüler aus der Region Kilimandscharo unterstützen und ihnen dadurch den weiteren Besuch der Grundschule ermöglichen. Leider konnten keine deutschen Gäste an der Geldübergabe teilnehmen. Die Abwicklung lag aber einmal mehr in den bewährten Händen von Rahel und James Kiwara.



Geförderte Kinder aus der Materuni Primary School mit ihrer Lehrerin

Schule in Corona-Zeiten

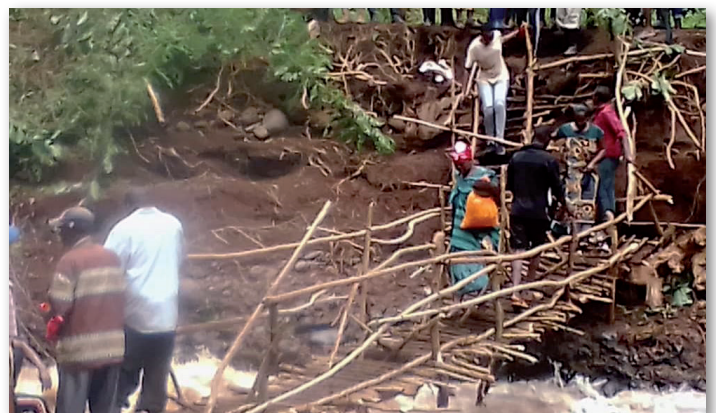
Region Uru-East vor großen Herausforderungen

Nachdem der Schulbetrieb an der Kishumundu Secondary School wie jedes Jahr in den ersten Januarwochen wieder in Schwung kam, gab es gleichzeitig mit Deutschland Mitte März eine Vollbremsung: Aufgrund der sich weltweit ausbreitenden Corona-Pandemie wurden die Schulen geschlossen und die SchülerInnen nach Hause geschickt. Die dreieinhalb Monate dauernde Schließung entzog der Schule die wichtigste Einnahmequelle, das Schulgeld, so dass sie bald Schwierigkeiten mit dem Zahlen der laufenden Kosten und Löhne hatte. Schulgeldzahlungen aus Deutschland für geförderte SchülerInnen brachten Abhilfe in der Not. Ende Juni wurde der Schulbetrieb mit Masken und intensivierte Hygienemaßnahmen wieder aufgenommen.



Der Umgang mit der Pandemie war aber offensichtlich am Anfang schwierig. (Lehrerinnen und Lehrer an der Kishumundu Secondary School)

Besondere Umweltereignisse sorgten ebenfalls für Aufregung: Zum einen regnete es im Frühjahr einmal so stark, dass Hochwasser die Brücke zwischen Rau und Mamboleo auf dem Weg von Moshi nach Kishumundu vollständig zerstörte. Der Versorgungsweg war unterbrochen. Mit typischer tansanischer Improvisationskunst wurde für Fußgänger eine Behelfsbrücke aus Holzstöcken gebaut. Zum anderen sorgte Mitte Oktober der über eine Woche andauernde Großbrand auf dem Kilimandscharo in ca. 3000m Höhe für Anspannung vor Ort und bei den deutschen Freunden. Zum Glück gab es keine menschlichen Opfer, wenn auch die sensible Natur lange brauchen wird, um sich von diesem Ereignis zu erholen.



Behelfsbrücke bei Rau

Ums Überleben kämpfen Schwieriges Jahr für das VTC

Die Schließung des VTC im März hatte weitreichende Folgen. Durch das Ausbleiben der Schüler entfielen auch die Schulgeldzahlungen der Eltern. Nach Wiedereröffnung der Schule blieben die Schüler teilweise der Schule fern, denn viele Eltern konnten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage die Schulgebühren zunächst nicht oder nur teilweise zahlen. Nur durch unsere Hilfe konnte die Schule ihren Betrieb aufrecht erhalten, während einige Schulen im Umfeld ihren Betrieb zeitweise oder gar vollständig einstellen mussten. Besonderes Augenmerk haben wir in dieser schwierigen Phase auf die hygienischen Verhältnisse an der Schule gelegt. Die vorhandene sanitäre Anlage war nicht mehr geeignet, die im Rahmen der Corona-Vorsorge notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen. Insbesondere fehlten ausreichende Möglichkeiten für die Handhygiene. Zusammen mit der Schule haben wir ein Renovierungs- und Erweiterungskonzept erstellt. Die Arbeiten hierzu sind seit Mitte des Jahres im Gange, aber noch nicht abgeschlossen. Die Maurer- und Fliesenarbeiten werden weitestgehend von den Maurerlehrlingen unter Anleitung des Maurerlehrers Ewald Kiria erledigt. Damit geht nicht nur eine erhebliche Kosteneinsparung einher, sondern die Lehrlinge erhalten die für ihre Ausbildung dringend notwendige Praxiserfahrung. In die Sicherheit am Arbeitsplatz wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls investiert. Die Anwendung bislang nicht gekannter Arbeitsgeräte bedurfte allerdings einiger Hinweise, wie das nachfolgende Bild erahnen lässt.



Links die alte Holzleiter, rechts die neue dreißigige Aluminiumleiter

Corona zum Trotz: Es geht weiter Elektronische Kontaktpflege wichtiger denn je

Zahlreiche Mitglieder und der Vorstand sind über WhatsApp und andere Kanäle im intensiven Kontakt mit tansanischen Freunden, so dass wir stets auf dem Laufenden bleiben und Entfremdung keine Chance hat. Von Ereignissen auf beiden Seiten der Partnerschaft werden Bilder geteilt und so die jeweils andere Seite so weit wie möglich einbezogen. Über die aktuellsten Ereignisse informiert zeitnah auch die Website unseres Vereins ‚www.helfen-macht-schule.jimdofree.com‘. Ein Besuch lohnt sich immer.

Vereinsarbeit in Corona-Zeiten Helfen macht Schule goes Online

In der Vereinsarbeit mussten wir in diesem Jahr neue Wege gehen. Zahlreiche Vorstandssitzungen fanden als Videokonferenz am heimischen Computer statt. Auf einer verspätet im Herbst in der Kopernikusschule unter Corona-Schutzmaßnahmen durchgeführten Mitgliederversammlung konnten wir unseren Vorstand mit mehreren neuen Mitgliedern vergrößern und ausscheidende Mitglieder ersetzen. Michael Link und Werner Kessler, beides Gründungsmitglieder von Helfen macht Schule, schieden aus persönlichen Gründen aus. Das neue Führungsteam des Vereins sieht nun wie folgt aus:

1. Vorsitzender: Reinhold Wissel, Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Michael Bauer, Finanzvorstand: Johannes Schilling
Schriftführer: Winfried Sommer, Beisitzer/innen: Melinda Hargrave-Kanzow, Silke Polhede, Claudia Wengner, Michael Pieke, Hartwig Knaus und Katharina Held.

Durch Corona ausgefallene Aktivitäten insbesondere im Umfeld der Kopernikusschule konnten zum Teil durch Ersatzveranstaltungen kompensiert werden. So hatten wir Gelegenheit, auf dem Gelände des REWE-Marktes Herröder in Somborn und im Eingangsbereich des Kaufhauses Benzing in Neuses unsere afrikanische Produktpalette anzubieten. Auch wenn das kein wirklicher Ersatz für die obigen Veranstaltungen sein konnte, so war der finanzielle Erfolg doch ein wichtiger Beitrag in schwierigen Zeiten. Und es war eine willkommene Gelegenheit, unsere Arbeit in der Region darzustellen und Werbung in eigener Sache zu betreiben.

Sie sehen, es gibt buchstäblich viele Baustellen. Und glücklicherweise gibt es in unserem Verein ebenso viele Helfer, auf deren Schultern sich die Arbeit gut verteilt. Doch ohne Ihre finanzielle Unterstützung und Ihr persönliches Engagement wären all diese Projekte nicht möglich gewesen. Deshalb möchten wir allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern von HELFEN MACHT SCHULE für ihre wertvolle Hilfe danken. Auch im Namen unserer tansanischen Partner und ihrer Schüler ein herzliches

ASANTE SANA – VIELEN DANK!



Gute Laune auch in schwierigen Zeiten: Ndelamio Mangesho, Salome Mungure und Joseph Minde, drei unserer Freunde, mit denen wir regelmäßig über WhatsApp in Kontakt stehen.

Ein gutes und friedvolles, vor allem aber ein gesundes neues Jahr!

Freigericht, im Dezember 2020
Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Wissel
1. Vorsitzender

Winfried Sommer
Schriftführer

Dr. Michael Bauer
2. Vorsitzender

1. Vorsitzender: Reinhold Wissel
Bräunweg 5, D-63776 Mömbris
☎ 06029-8399

Vereinsregistereintrag:
Amtsgericht Hanau-Gelnhausen
Nr. 31091

Spendenkonto:
IBAN: DE60506616390001842765
BIC: GENODEF1LSR
VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen